

Burgenlands WIRTSCHAFT

SERVICEMAGAZIN DER WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

AUSGABE 1/2 · JÄNNER/FEBRUAR 2026

GRÜNDEN



OAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Jetzt Flotten-Rabatte nutzen!

Holen Sie sich Ihr persönliches Angebot:
firmenmitgliedschaft@oamtc.at
www.oamtc.at/firmen | ☎ 0800 120 120



G 0108-26

Gründen bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Chancen zu erkennen und den Mut zu haben, neue Wege zu gehen. Lesen Sie, wie Ideen entstehen, wie aus Visionen konkrete Unternehmen werden und warum Unternehmertum ein zentraler Motor für wirtschaftliche Entwicklung, Innovation und regionale Stärke bleibt. Ab Seite 10

TOPF SUCHT DECKEL



GESCHÄFTSKONTAKTEMESSE

24. März 2026

Wirtschaftskammer
Burgenland, Eisenstadt



Anmeldung unter:



Treffen Sie Unternehmen,
finden Sie Geschäftspartner
und knüpfen Sie wertvolle,
neue Kontakte.

DER ETWAS ANDERE BUSINESS TALK

Präsident direkt

Mst. Andreas Wirth

Foto: WKB



Gründen heißt Zukunft gestalten

Unternehmerisches Handeln beginnt immer mit einer Entscheidung. Mit der Entscheidung, Verantwortung zu übernehmen, Chancen zu erkennen und aus Ideen konkrete Wertschöpfung zu machen. Genau dieses unternehmerische Denken braucht unser Wirtschaftsstandort – heute mehr denn je.

Das Burgenland ist ein Land der Macherinnen und Macher. Auch wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zuletzt spürbar verändert haben, zeigt sich klar: Der Schritt in die Selbstständigkeit bleibt für viele Menschen attraktiv. 1.592 Neugründungen im Jahr 2025 bestätigen, dass der Unternehmergeist im Burgenland auf einem konstant hohen Niveau ist. Besonders bemerkenswert ist dabei der hohe Anteil an Gründerinnen

– ein starkes Zeichen für die Vielfalt und Dynamik unserer Wirtschaft. Die Beiträge in dieser Ausgabe machen sichtbar, was erfolgreiche Gründungen auszeichnet: fachliche Kompetenz, Durchhaltevermögen und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Ob innovative Produktideen, klassische Handelsbetriebe oder Ein-Personen-Unternehmen mit internationaler Ausrichtung – jede Gründung leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und stärkt den Wirtschaftsstandort nachhaltig. Als Wirtschaftskammer Burgenland ist es unser Anspruch, Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur zu vertreten, sondern sie aktiv zu unterstützen. Gerade in der Gründungsphase braucht es klare Informationen, praxisnahe Beratung und gezielte

Qualifizierung. Gleichzeitig setzen wir uns konsequent für den Abbau bürokratischer Hürden und verlässliche Rahmenbedingungen ein. Abschließend möchte ich alle Gründerinnen und Gründer – ebenso wie bestehende Unternehmerinnen und Unternehmer – ausdrücklich ermutigen, die Angebote der Wirtschaftskammer Burgenland aktiv zu nutzen. Ob persönliche Beratung, Gründerservice, Förderbegleitung, Aus- und Weiterbildung oder Netzwerkformate: Unser Ziel ist es, Sie im unternehmerischen Alltag konkret zu unterstützen und Ihnen den Rücken frezuhalten. Nutzen Sie dieses Service – es wurde genau dafür geschaffen, unternehmerischen Erfolg im Burgenland möglich zu machen!

wko.at/bgld/unverzichtbar
#unverzichtbar



WIRTSCHAFT UM 8

WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.

19.02.2026

**Landgasthof Andreas Kedl
Urbersdorf 33
7540 Güssing**

Weniger Bürokratie. Mehr Unternehmertum.

Bürokratische Anforderungen gehören für viele Unternehmer:innen zum Alltag. Meldepflichten, unklare Zuständigkeiten und komplexe Abläufe kosten Zeit und Energie. Zeit, die im Betrieb, bei Kund:innen oder für neue Ideen fehlt. Genau hier setzt die Wirtschaftskammer Burgenland an und führt die Kampagne #unverzichtbar mit einem klaren Anspruch fort: den unternehmerischen Alltag spürbar zu erleichtern.

Ab Februar 2026 steht mit **wenigerbuerokratie.at** ein digitales Melde-Tool zur Verfügung, über das Unternehmerinnen und Unternehmer bürokratische Belastungen einfach und strukturiert bekannt geben können. Die Initiative ist Teil der laufenden Kampagne #unverzichtbar, die bis Ende Mai 2026 den Fokus auf Wertschätzung, Sichtbarkeit und bessere Rahmenbedingungen für Betriebe legt.

„Unsere Unternehmer:innen leisten Tag für Tag Enormes. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus und sichern die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Es ist unsere Aufgabe, ihnen den Rücken freizuhalten und dort anzusetzen, wo Bürokratie den betrieblichen Alltag unnötig erschwert“, betont Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

Die eingehenden Meldungen werden gesammelt, ausgewertet und thematisch gebündelt. Ziel ist es, konkrete Problemfelder sichtbar zu machen und auf einer fundierten Grundlage weiterzuarbeiten. Die Wirtschaftskammer Burgenland nutzt diese Rückmeldungen, um wiederkehrende Belastungen zu identifizieren, Prioritäten zu setzen und gezielt in Gesprächen mit Entscheidungsträgern einzubringen. So fließen die Erfahrungen aus der Praxis direkt in die Interessenvertretung ein.

Das digitale Melde-Tool versteht sich dabei als konstruktives Instrument. Es geht nicht um Kritik um der Kritik willen, sondern um nachvollziehbare Hinweise aus der unternehmerischen Praxis. Auf dieser Basis kann die Wirtschaftskammer Burgenland gezielt Entlastungen einfordern, Vereinfachungen anstoßen und Verbesserungen begleiten.

„Uns ist wichtig, dass die Rückmeldungen der Unternehmer:innen Wirkung entfalten. Die Meldungen werden nicht abgelegt, sondern systematisch aufgearbeitet und in konkrete Lösungsansätze überführt“, erklärt WK-Direktor Harald Schermann. „So entsteht ein realistisches Bild jener bürokratischen Hürden, die den Alltag tatsächlich belasten.“

Mit **wenigerbuerokratie.at** unterstreicht die Wirtschaftskammer Burgenland ihre Rolle als starker Partner der Betriebe. Sie bietet Orientierung, Service und Unterstützung und setzt sich aktiv dafür ein, dass Unternehmertum im Burgenland die Rahmenbedingungen erhält, die es braucht. Denn wer wirtschaftliche Verantwortung übernimmt, gestaltet Zukunft. Und unsere Unternehmer:innen sind #unverzichtbar.

Bürokratieabbau ist

**UN
VER
ZICHT
BAR**

Mehr unternehmen,
weniger verwalten.

Weniger
Bürokratie,
mehr
Wirtschaft.
Jetzt mitmachen auf
wenigerbuerokratie.at



„UNSERE UNTERNEHMEN BRAUCHEN ENTLASTUNG UND WERTSCHÄTZUNG“

Österreichs erste WKÖ-Präsidentin Martha Schultz im Interview:
Wie wir den Aufschwung verstärken können und warum Österreich unternehmerischer werden muss.

Frau Präsidentin, heuer wird unsere Wirtschaft laut den Wirtschaftsforschern langsam, aber sicher wieder in Fahrt kommen. Wie lässt sich der Aufschwung beschleunigen?

Schultz: Unsere Unternehmen brauchen erstens Aussicht auf weitere Entlastung. Weitere Schritte im Bereich Entbürokratisierung und eine klare Perspektive bei der Lohnnebenkostensenkung sind besonders wichtig. Wir wollen endlich ohne schwere und sinnlose Bürokratie-Rucksäcke aufrecht durch's Unternehmerleben gehen. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer im ganzen Land müssen sich wieder „röhren“ können. Zweitens: Wir müssen uns mehr um den Standortfaktor Stimmung kümmern. Wir haben das Problem, dass die Stimmung vieler Menschen nach wie vor deutlich schlechter ist, als die reale wirtschaftliche Lage. Darunter leiden auch unsere Unternehmen, weil weniger konsumiert und investiert wird.

Was lässt sich konkret für eine bessere Stimmung tun?

Schultz: Als Unternehmerin bin ich sowohl gegen Schönfärberei, als auch gegen das Schlechtreden. Es geht um ein realistisches Bild. Und da kann auch jeder in seinem Umfeld dazu beitragen, die Dinge zurecht zu rücken. Wir haben tolle Unternehmen, wir haben starke Qualitäten – damit müssen wir uns vor niemand

verstecken. Ein Schlüssel für eine bessere Stimmung ist – neben der Entlastung - auch mehr Wertschätzung für Unternehmerinnen und Unternehmer. Mein großes Ziel ist ein unternehmerisches Österreich.

Also noch mehr Unternehmensgründungen?

Schultz: Das gehört auch dazu - und da sind wir, wie die Gründungszahlen für 2025 zeigen, ja weiter sehr gut unterwegs. Mir geht es darum, dass Österreich insgesamt unternehmerischer tickt. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer stehen ja für ganz besondere Haltungen. Sie sehen nicht nur Probleme, sondern immer auch Chancen. Sie packen an und setzen um. Und genau diese unternehmerische Haltung ist jetzt für die Stimmung im Land wichtig. Wir müssen die Zukunft wieder aktiver, selbstbewusster anpacken, statt uns auf den Staat zu verlassen. Wir müssen einfach mehr unternehmen. Dafür müssen nicht nur die Zahlen



WKÖ-Präsidentin Martha Schultz

in den Betrieben, sondern auch die Werte in der Gesellschaft stimmen. Das gilt vor allem für Leistung, Fleiß und Offenheit für die Zukunft.

Tut die Regierung genug dafür?

Schultz: Die Regierung setzt Schritt für Schritt ihr Programm um. Das ist gut und wichtig, auch wenn man sich natürlich beim einen oder anderen Thema einen Sprint wünschen würde. Aber gesellschafts- und bildungspolitisch erwarten wir in den Unternehmen natürlich schon klare Akzente für den Wert von Leistung und einen positiven Zugang zu Arbeit. Im Gegensatz dazu sind Debatten über Vermögens- und Eigentumssteuern komplett entbehrlich. Schon die Diskussion darüber garantiert einen Stimmungsabschwung in der Wirtschaft.



Das ganze Interview:
wko.at

MARIE
mehr.wert

marie.wko.at

**EU-Indien-Abkommen:
Warum Europa auf Indien setzt**

Knapp zwei Milliarden Menschen, ein Deal – und viele Chancen für Österreich.



WIRTSCHAFT 2026: ANPACKEN STATT ABWARTEN

Mit einem klaren Blick nach vorne geben Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Direktor Harald Schermann einen Ausblick auf die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte des Jahres 2026. Die Botschaft ist eindeutig: Das Burgenland soll gestärkt aus den aktuellen Herausforderungen hervorgehen – mit mutigen Entscheidungen, praxisnahen Lösungen und verlässlichen Rahmenbedingungen für die Betriebe.

Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen der Umsetzung. „Unserre Unternehmerinnen und Unternehmer sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Voraussetzungen dafür zu schaffen“, betont Präsident Wirth.

EIGENHEIMOFFENSIVE 2026: BAUWIRTSCHAFT BELEBEN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Ein zentrales Vorhaben für 2026 ist eine umfassende Eigenheimoffensive. Ziel ist es, der Bauwirtschaft nachhaltige Impulse zu geben und gleichzeitig leistbaren Wohnraum zu fördern. „Wir bringen Banken, Bauwirtschaft und Handel an einen Tisch und entwickeln ein Gesamtpaket – von der Finanzierung bis zur Schlüsselübergabe“, so Wirth. Damit sollen Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert, regionale Wertschöpfung gestärkt und langfristige Lebensqualität geschaffen werden.

AUSSCHREIBUNGSGIPFEL: REGIONALE WERTSCHÖPFUNG IM FOKUS

Ein weiterer Schwerpunkt ist ein geplanter Ausschreibungsgipfel. „Öffentliche Aufträge müssen wieder stärker im Land bleiben“, fordert Wirth. Ziel ist es, Vergabeverfahren

so zu gestalten, dass burgenländische Betriebe realistische Chancen erhalten – vom Bauprojekt bis zur Alltagsbeschaffung. „Wertschöpfung soll dort entstehen, wo die Menschen leben und arbeiten.“

AUSBILDUNG 2026: TRIALE MODELLE WEITER AUSBAUEN

Die Fachkräftesicherung bleibt auch 2026 ein Kernthema. Präsident Wirth spricht sich für den weiteren Ausbau der trialen Lehrlingsausbildung aus. „Die Verbindung von Lehrbetrieb, Berufsschule und zusätzlichen Ausbildungsmodulen hat sich bewährt. Wir müssen Ausbildung modern, attraktiv und zukunftsfit gestalten – denn sie ist die Basis eines starken Wirtschaftsstandorts.“

TOURISMUS: DAS BURGENLAND ALS GANZJAHRES- DESTINATION ETABLIEREN

Im Tourismus sollen 2026 entscheidende Weichen gestellt werden. „Unser Ziel ist klar: Das Burgenland muss zur Ganzjahresdestination werden“, so Wirth. Regionale Gastronomie, Angebote entlang von Radwegen und eine Stärkung der Betriebe vor Ort stehen dabei im Mittelpunkt. „Gäste sollen zu Stammgästen werden – mit authentischen, regionalen Angeboten.“



Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth (v.l.)

DEREGLIERUNG: WENIGER BÜROKRATIE, MEHR PRAXISNÄHRE

Auch 2026 bleibt der Einsatz gegen überbordende Bürokratie ein zentrales Anliegen. „Unternehmer brauchen Freiraum, keine Verfahrensmarathons“, betont Wirth. Die Wirtschaftskammer Burgenland werde sich weiterhin dafür einsetzen, Genehmigungsprozesse zu beschleunigen und praxisgerechter zu gestalten.

SCHERMANN: WIRTSCHAFTSKAMMER ALS STARKER PARTNER DER BETRIEBE

Direktor Harald Schermann unterstreicht, dass die Wirtschaftskammer Burgenland gut aufgestellt ist, um die Betriebe 2026 aktiv zu begleiten: „Unsere Serviceleistungen werden wir weiter ausbauen – von der Betriebsanlagenberatung über Förderbegleitung bis hin zu Aus- und Weiterbildung, Internationalisierung und Gründer-service. Wir schauen hin, wir sind vor Ort und wir arbeiten gemeinsam mit den Betrieben an Lösungen.“

Präsident Wirth und Direktor Schermann halten fest:

„Eine starke Wirtschaft braucht starke Rahmenbedingungen. 2026 wollen wir genau daran arbeiten – gemeinsam mit unseren Unternehmerinnen und Unternehmern, für ein wirtschaftlich starkes Burgenland.“



WKO-Länderprofil Frankreich



FRANKREICH: „SCHWER AM START, STARK IM ZIEL“

Jeder Markt hat seine eigenen Gesetze. Nur gut informiert ist ein Unternehmen in der Lage zu entscheiden, ob sein Produkt eine Chance auf dem ausländischen Markt hat und die Risiken einzuschätzen, die mit einem solchen Engagement verbunden sind. Mit der neuen Serie „Märkte vor der Haustür“ lässt die Außenwirtschaft Burgenland der Wirtschaftskammer Unternehmen über die nationalen Grenzen schauen, liefert Insights aus erster Hand und zeigt Geschäftschancen auf. Zum Auftakt: der französische Markt.

Frankreichs wirtschaftliche Lage zeigt sich derzeit robust und zukunftsorientiert. Als zweitgrößte Volkswirtschaft der EU verzeichnet das Land stabile Wachstumsraten, hohe Investitionen in Innovation und eine aktive Industriepolitik. Das Land ist mit Exporten im Wert von 3,4 Mrd. Euro (Stand: 1. Juni 2025) Österreichs achtwichtigster Handelspartner.

Mit dem KI-Gipfel 2025 positionierte Präsident Emmanuel Macron Frankreich als europäischen Innovationsmotor. Das Land zählt rund eine Million Startups und Scaleups, vor allem in den Bereichen IT, FinTech, Gesundheit, Energie, Mobilität und eCommerce.

Trotz komplexer Verwaltung hat sich ein starkes Innovationsökosystem aus Verbänden, Inkubatoren und Fachmessen entwickelt. Der Besuch von Leitmessen kann Impulse bei der internationalen Vernetzung nachhaltig fördern.

Besonders attraktiv für österreichische Unternehmen ist Frankreichs Dekarbonisierungsoffensive, die große Chancen für Anbieter im GreenTech-Sektor eröffnet. „Zwar gilt der Markt als herausfordernd – doch Ausdauer und Engagement werden langfristig belohnt“, so Melanie Wagner-Deli, Leiterin des Referats Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Burgenland.



„Schwer am Start, stark im Ziel – Frankreichs aufwändiger Markteinsteig führt zu vielfältigen Chancen in Europas zweitgrößter Volkswirtschaft: Dekarbonisierung und Reindustrialisierung treffen hier auf österreichische Stärkefelder.“

Christian Miller
Wirtschaftsdelegierter in Paris

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Melanie Wagner-Deli
Referatsleitung Außenwirtschaft
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
+43 590907 2612
go-international@wkbgl.at



AUßenwirtschaftcenter Paris

Ambassade d'Autriche - Section Commerciale
6, avenue Pierre 1er de Serbie
75116 Paris
Frankreich
T +33 153230505
E paris@wko.at

FÖRDERUNGEN: GO-INTERNATIONAL

„go-international“ bietet mit den Direktförderungen („Schecks“) einen Zu- schuss in der Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Nettkosten, um Risiken auf dem Weg in neue Auslandsmärkte zu reduzieren.



INTERNATIONAL HEALTH DAY 2026

Am 24. März findet der International Health Day in der WKÖ statt.

Auf dem Programm des International Health Day stehen spannende Diskussionen mit nationalen und internationalen Experten, Informationen zu aktuellen Themen, Erfahrungsberichte zum Thema Internationalisierung sowie Networking mit Unternehmen, Austeller:innen, Experten und Teilnehmern aus vielen Nationen. Der Fokus liegt heuer auf den Kernthemen Mental Health, Smart Production, der zentralen Rolle von Künstlicher Intelligenz in der

Produktion sowie auf der Internationalisierung im Digital Health Bereich. Lernen Sie die Herausforderungen und Chancen im Export kennen und erweitern Sie Ihr Wissen und Ihr Netzwerk!



Alle Informationen:
healthdays.at



TERMINE

UGANDA

WIRTSCHAFTSFORUM

Nutzen Sie die Gelegenheit am 19. 2. in der WKÖ, um sich aus erster Hand über Geschäftschancen zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Ihr Netzwerk Richtung Ostafrika auszubauen!

DEUTSCHLAND

GRÜNER WASSERSTOFF IM FOKUS

Tauchen Sie am 5./6. 3. im Rahmen einer Zukunftsreise nach Berlin und Brandenburg in die Welt des grünen Wasserstoffs ein - einer Schlüsseltechnologie der deutschen Energiewende!

INDIEN

AUTOMOTIVE

Das AußenwirtschaftsCenter New Delhi organisiert vom 9. bis 13. 3. eine Wirtschaftsmission für den indischen Automotive Sektor, die Sie nach Bangalore, Chennai, Pune und New Delhi führt.

DEUTSCHLAND

MASCHINENBAU BAYERN

Sondieren Sie vom 16. bis 19. 3. auf einer Wirtschaftsmission Ihre Geschäftschancen in Bayern, einem der führenden Zentren des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus!

VEREINTE NATIONEN

ERFOLGREICH AN UN-AUSSCHREIBUNGEN TEILNEHMEN

Lassen Sie sich am 19. 3. in der WKÖ von UN-Einkäufer:innen über wichtige Punkte zum Beschaffungswesen, aktuelle Projekte und über Ihre Lieferantenregistrierung informieren!

FRANKREICH

ÖSTERREICHISCHES WIRTSCHAFTS-

FRANKOPHONIE-FORUM

Das Wirtschafts-Frankophonie-Forum findet am 20. 3. in der WKÖ statt, widmet sich ganz dem Thema Cybersecurity und richtet sich an Unternehmen, die sich für wirtschaftliche Beziehungen im frankophonen Raum interessieren.

SLOWENIEN

SMART CITIES & SMART SOCIETY –

URBAN FUTURE 2026

Nehmen Sie - im Rahmen dieser Wirtschaftsmission vom 25. bis 27. 3. - an der europäischen Urban Future Konferenz in Ljubljana teil und treffen Sie die Stadtverwaltungen von Maribor und Celje!

SLOWAKEI

AUSTRIA CONNECT CESEE 2026

Vernetzen Sie sich am 23. 4. in Bratislava - im Rahmen der AUSTRIA CONNECT CESEE Konferenz - mit Führungskräften österreichischer Niederlassungen aus der Region!

IRLAND

FUTURE OF DIGITAL MARKETING & AI

Unsere Zukunftsreise vom 27. bis 29. 4. führt Sie ins Silicon Valley Europas. Blicken Sie in Dublin hinter die Kulissen von Technologie-Konzernen wie Google, Meta, Amazon oder Microsoft.

Alle Veranstaltungen unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungstermine



EINFACH MACHEN. VIER GRÜNDER, EIN ZIEL

Die Brüder Herczeg, Sarah Schüssler und Alexandra Vidić – sie stehen für eine neue Generation, die mit Ideen und Leidenschaft die burgenländische Wirtschaft verändert.

Zwei Brüder, eine Mission - Maximilian und Lukas Herczeg aus Gaas im Bezirk Güssing gehören zu jenen jungen burgenländischen Gründern, die mit einer mutigen Idee und einer konsequenten Umsetzung eine ganze Branche aufrütteln. Mit ihrem alkoholfreien Aperitivo „Wilder Widerstand“ haben sie ein Produkt geschaffen, das Lifestyle, Qualität und gesellschaftlichen Zeitgeist vereint – und damit für Aufmerksamkeit sorgt. „Aufgewachsen in einem kleinen Dorf wissen wir, wie schwer es sein kann, einfach mal ‚nein‘ zu alkoholischen Getränken zu sagen“, so die Brüder. Gemeinsam reifte der Wunsch, eine Alternative zu schaffen, die nicht nur alkoholfrei ist – sondern auch cool,

geschmackvoll und selbstbewusst. Ein Getränk, das nicht „Verzicht“ kommuniziert, sondern einen eigenen Stil. „Wir sprechen eine Zielgruppe an, die Genuss sucht, aber nicht zulasten des Körpers“, betont Lukas Herczeg.

IDEE WIRD ZU PRODUKT MIT ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Das Ergebnis: der österreichweit erste entalkoholisierte Uhudler, hergestellt über schonende Vakuumdestillation, bei der Aroma und Charakter vollständig erhalten bleiben. Ein Produkt, das seit rund einem Jahr auf dem Markt ist, und für das Wein aus dem Familienbetrieb als Basis dient. Der innovative Aperitivo schlägt in der Gastronomie bereits Wellen und erhielt auch schon nationale Anerkennung: das Getränk wurde von Falstaff mit 92 Punkten ausgezeichnet und mit dem „Doppelgold Austrian Zero Award“ geehrt.

„Wir haben bisher rund 13.000 Liter hergestellt – der ‚Wilder Widerstand Frizzante‘ ist perfekt zum Pur-Genießen, der ‚Wilde Widerstand Uhu‘ hingegen gemacht fürs Mixen. Unser Ziel für das erste Jahr haben wir erreicht: ‚Wilder Widerstand‘ kann man in jedem Bundesland erwerben. Als Nächstes wollen wir den Export weiter ausbauen, und unser Produkt in Europa zu einer Marke machen, die man einfach kennt“, erklärt Lukas.

Während der 26-Jährige seine Expertise aus der Weinbauschule einbringt, verantwortet sein vier Jahre älterer Bruder Maximilian als Betriebswirt und Marketingexperte die

wirtschaftliche und strategische Seite des Unternehmens - traditionelles Fachwissen trifft auf modernes Brand Building. Von ersten Überlegungen bis zur tatsächlichen Umsetzung habe es rund eineinhalb Jahre gebraucht – gespickt mit „sehr viel Bürokratie“. „Da war uns die Regionalstelle der Wirtschaftskammer in Güssing mit vielen Tipps und Hilfestellungen wirklich eine große Stütze.“

„HAT UNS GEREIZT, UNSER EIGENER CHEF ZU SEIN“

Ihr Weg in die Selbstständigkeit sei vorgezeichnet gewesen, so Lukas: „Unsere Eltern haben uns Unternehmertum immer vorgelebt. Trotz der seit geraumer Zeit schwierigeren Rahmenbedingungen, hat es uns einfach gereizt – nicht zuletzt sicher auch aufgrund dessen, dass man sein eigener Chef sein kann.“

Ein Beweggrund, mit dem die Brüder nicht allein dastehen: laut jüngster WK-Erhebung handelt es sich dabei um einen der drei Top-Motive bei Neugründungen. An der Spitze: der Wunsch nach einer flexiblen Zeit- und Lebensgestaltung, gefolgt eben davon, der eigene Chef/die eigene Chefin zu sein, und dem Verlangen, das Einkommen zu steigern.



Lukas und Maximilian Herczeg kombinieren mit ihrem Produkt Geschmack und Lifestyle.



GRÜNDEN

GRÜNDUNGEN 2025

- 1.592 Neugründungen
- Seit Jahren konstant hohes Niveau der Gründungszahlen

WER GRÜNDET?

- Gründermut bewiesen vor allem Frauen (55,6 Prozent aller Einzelunternehmen)
- Durchschnittsalter der Neugründenden: 41,3 Jahre

WO WIRD GEGRÜNDET?

Die meisten Neugründungen gab es im Bezirk Eisenstadt, gefolgt von den Bezirken Neusiedl, Oberwart und Mattersburg.

Burgenland ungebrochen. Im Jahr 2025 gründeten 1.592 Personen ein Unternehmen (2024: 1.520). Damit zeigt sich: Gründen ist wieder ein echtes Zukunftsversprechen.

FRAUENPOWER UND EIN „WINK DES SCHICKSALS“

Besonders auffällig ist der hohe Frauenanteil: Mehr als die Hälfte der Neugründerinnen und Neugründer im Land ist weiblich. Damit liegt das Burgenland österreichweit im Spitzenveld.



Sarah Schüssler will mit ihrem Angebot auch schon die Jüngsten abholen.

Eine dieser Powerfrauen ist Sarah Schüssler. Bei einem Wiener Unternehmen im Bereich der Forschung tätig, wagte sie im Vorjahr den Sprung in ein fremdes Metier und somit in ein zweites berufliches Standbein. Seit Oktober 2025 führt sie - gemeinsam mit ihrer Mutter, einer Einzelhandelskauffrau - „Juliana's Bücherstube e.U.“ im Heimatort der Familie, in Oberpullendorf.

Beim Schritt in die Selbstständigkeit habe es sich „nicht um die Erfüllung eines langgehegten Traums“, sondern eher um „einen Wink des Schicksals“ gehandelt, schildert die 28-Jährige: „Unsere Bücherstube befindet sich am Standort der früheren Buchhandlung der Familie Hotz-Behofsits – für uns ein besonderer Ort, da meine verstorbene Großmutter Juliana hier ihr Leben lang gearbeitet hat. Das Geschäftslokal ist zuletzt eine Weile leer gestanden. Als wir davon erfahren haben, war unser Interesse vor allem auch aufgrund der persönlichen Verbundenheit geweckt. Wir haben die Familie

Hotz-Behofsits kontaktiert und sind rasch einig geworden. Meine Mutter und ich haben gewusst, wenn wir es probieren wollen, dann jetzt! Und Margarete Hotz-Behofsits ist uns mit ihrem Know-how nach wie vor eine unschätzbare Stütze!“.

Auf mehr als 200 Quadratmetern bietet „Juliana's Bücherstube e.U.“ neben klassischem Papierhandel ein breites Sortiment: von Belletristik und Krimis über Kinder- und Jugendbücher bis hin zu regionaler Literatur, Koch- und Handarbeitsbüchern. Für das kommende Jahr sind zudem Lesungen geplant. „Ich wünsche mir, dass die Leute in die Buchhandlungen ihrer Umgebung gehen. Der Druck in der Branche ist hoch. Nur wenn vor Ort eingekauft wird, können Geschäfte wie unseres bestehen“, so Schüssler. Die Vision der Jungunternehmerin für die kommenden Jahre ist klar: „Nachdem es in Oberpullendorf länger keine Buchhandlung gab, wollen wir die Menschen wieder Stück für Stück abholen und vor allem mit unserem Service punkten.“ Geplant ist auch eine Erweiterung des Teams: „Wir sind auf der Suche nach einer gelernten Buchhändlerin.“ →

COVER

TOP-GRÜNDUNGSBRANCHEN

- Gewerbe & Handwerk
- Information & Consulting
- Handel

AUSBILDUNG

Jeder vierte Gründende konnte auf eine Lehrabschlussprüfung oder einen Uni-Abschluss verweisen.

UNTERSTÜTZUNG

wko.at/bgld/gruendung



EIN-PERSONEN-UNTERNEHMERIN MISCHT IN MODEWELT MIT

Ohne Mitarbeiter kommen hingegen Ein-Personen-Unternehmen aus, die laut WK-Bilanz 2025 den überwiegenden Teil an Neugründungen ausmachten. „Diese Ein-Personen-Unternehmen sind unternehmerische Allrounder, die ganze Arbeit wird von der Firmenleitung persönlich und allein erledigt. EPU sind Experten auf ihren Gebieten, und haben große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort“, betont Landessprecherin Daniela Jagschitz.

Best-Practice-Beispiel ist die in Pama wohnhafte Hutmacherin Alexandra Vidić, die dafür sorgt, dass diese Handwerkskunst weiterlebt und auch in der modernen Modewelt einen festen Platz hat.

Mode war schon immer die Welt der gebürtigen Slowakin. Nach ihrem Fashion-Design-Studium in Bratislava arbeitete sie unter anderem bei einem namhaften Designer in ihrer Heimat und knüpfte Kontakte in der Branche, die ihr bis heute beruflich zugutekommen. Die explizite Liebe zur Hutmacherei entdeckte sie vor rund fünf Jahren. Ursprünglich begann die dreifache Mutter mit dem Entwerfen von Hüten als Hobby, inspiriert durch einen Dresscode bei einer Hochzeit in Spanien: „Ich konnte einfach keinen passenden Hut für dieses Event finden. Also habe ich begonnen, nach Stoffen zu suchen und selbst einen kreiert.“ Die positive Resonanz führte dazu, dass sie sich diesbezüglich weiterbildete – unter anderem bei renommierten Kursen in Prag und London, darunter bei Judy Bentinck, die auch schon für die britische Königsfamilie Fascinators angefertigt hat.

Im Burgenland hat sich Alexandra Vidić mit ihrer Familie vor neun Jahren niedergelassen. Vor etwa einem Jahr meldete sie das Gewerbe der Hutmacherin an und fertigt nun in ihrem Atelier in Pama neben alltagstauglichen Herbst-/Winterfilzhüten und Sommerhüten vor allem auch Fashion-Fascinators „mit englischer Eleganz und französischer Ausgefeiltheit“ für Damen an. „Eine gute Hutmacherin braucht in erster Linie Stilgefühl. Mich fasziniert an Hüten, dass man damit eine Kleidung auf einen höheren Level bringen und eine Frau zur Lady machen kann“, schwärmt die 46-Jährige.

Besonders gefragt seien ihre Kreationen bei Polo-Veranstaltungen und Hochzeiten: „Der Trend geht hier

eindeutig zum Hut und Fascinator. Hochzeitsgäste legen verstärkt Wert auf Eleganz und wollen, dass sich das etwa in den Fotos widerspiegelt.“

Für die Anfertigung eines aufwendigeren Huts oder Fascinators benötigt Alexandra Vidić durchschnittlich zwei bis drei Tage, für einfachere Modelle etwa einen Tag. Insgesamt hat sie rund 200 Hüte hergestellt. Sie hat ihre Kreationen bereits bei Fashion-Shows unter anderem in der Slowakei, in Italien und Luxemburg vorgestellt. Über diese Länder hinaus umfasst ihr Kundenkreis mittlerweile auch Tschechien und Deutschland. Erklärtes Ziel der Unternehmerin: „Mein eigenes Label weiter im Ausland bekannt machen und eines Tages eine Boutique in Wien eröffnen.“

WIRTSCHAFT BRAUCHT GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER

Die heimische Wirtschaft sei auf Menschen angewiesen, die Neues wagen, betont Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth: „Ob Ein-Personen-Unternehmen, klassische Gewerbetriebe, technologieorientierte Startups oder innovative Dienstleistungsmodelle: Jede Gründung stärkt den Wirtschaftsstandort, schafft Arbeitsplätze und erhöht die regionale Wertschöpfung. Das Entbürokratisierungspaket der Bundesregierung ist ein erstes wichtiges Signal für die heimische Wirtschaft. Damit die Gründungsdynamik weiter angekurbelt wird und auch nachhaltig wirkt, braucht es freilich auch zusätzliche Maßnahmen und Impulse.“



Hutmacherin Alexandra Vidić:
Hut ab vor Handwerkskunst mit Stil.



24.-25.09.

JW Summit 2026 im Burgenland – Dein Boost für die Zukunft

24. - 25. September 2026 | Oberwart

- Impulse & Inspiration: Top-Speaker teilen Erfolgsstrategien.
- Networking pur: Treffen Sie Gründer und Unternehmer aus ganz Österreich.

Highlights: Spannende Keynotes | Kreative Networking-Formate | Exklusive Betriebsbesichtigungen

Jetzt handeln! Sicher dir dein Early-Bird-Ticket – nur begrenzte Plätze verfügbar!

- Anmeldung über den WKO-Webshop
- Fragen? jungewirtschaft@wkbgl.at

Verpasse nicht die Chance, dein Netzwerk auszubauen
und dein Unternehmen auf das nächste Level zu bringen!



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



Das gesamte WIFI-Kursangebot
finden Interessierte unter:
www.bgl.wifi.at

DIESE WIFI-KURSE HELFEN WEITER

KNOW-HOW FÜR DEN UNTERNEHMENSSTART

EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG

Gerade in der Anfangsphase ist eine korrekte und effiziente Buchführung entscheidend. Die Teilnehmenden lernen Aufbau, Systematik und praktische Anwendung der Einnahmen-/Ausgabenrechnung, und erhalten damit ein Fundament für finanzielle Transparenz im eigenen Betrieb.



KONFLIKT UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Wo Kontakt mit Kundenschaft besteht, entstehen auch herausfordernde Situationen. Der Kurs zeigt Methoden, um Konflikte frühzeitig zu erkennen, souverän zu reagieren, und Beschwerden konstruktiv zu nutzen.



SELBSTMANAGEMENT MIT MS OUTLOOK

Effiziente Organisation spart Zeit – besonders in der Gründungsphase. Dieser Kurs vermittelt, wie Outlook zur Strukturierung von Aufgaben, Terminen und Kommunikation optimal genutzt werden kann.



Großes Business. Kleiner Preis.

Der ID. Buzz Cargo Pure Entry.

Die Nr. 1 in Österreich



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtaufleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang. ² Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. Bonus. ³ Unverb. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. Bonus für den ID. Buzz Cargo Pure Entry 125 kW. **Handwerkerbonus:** Bei Kauf eines ID. Buzz Cargo erhalten Sie € 3.000,-. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Gültig für Unternehmerkunden bei Kauf und Zulassung bis 31.3.2026. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Stromverbrauch: 19,3–24 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2026.

WIR SIND FÜR SIE DA

UNSER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN · Das Team des ServiceCenters mit seinen Experten bietet Unterstützung in verschiedensten Rechtsbereichen und steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

ZIVILRECHT



STEUERN



STEUERN



GESETZESÄNDERUNG: GERINGERE KOSTEN BEI ABMAHNUNGEN WEGEN FALSCHPARKENS

Mit 29. 12. 2025 wurde eine temporäre Senkung der Gerichtsgebühren sowie der Bemessungsgrundlage im Rechtsanwaltstarif für Besitzstörungs- und Unterlassungsverfahren wegen Falschparkens beschlossen. Ziel ist es, das Geschäftsmodell kostenintensiver Abmahnungen zu unterbinden.

Die wichtigsten Neuerungen:

- **Streitwert:** Für Klagen zur Abwehr/Unterlassung einer Störung durch ein Kfz beträgt der Streitwert 40 Euro, wenn das Verfahren bereits in der ersten Tagsatzung und vor Sachverhaltserörterung durch Urteil, Endbeschluss oder Vergleich erledigt wird.
- **Gerichtsgebühr:** Die Pauschalgebühr für Verfahren erster Instanz wird auf 70 Euro reduziert. Endet das Verfahren nicht spätestens in der ersten Tagsatzung, fällt wieder die ursprüngliche Gerichtsgebühr an.
- **Geltungsdauer:** Die Regelungen gelten für Klagen, die zwischen 1. 1. 2026 und 31. 12. 2030 eingebracht werden. Außerkrafttreten: 31. 12. 2033.



Besitzstörung



Steuerliche Neuerungen 2026



Steuerliche Neuerungen 2026

Christina Palkovich

T 05 90 907 2150

E christina.palkovich@wkbglid.at

Ruth Ecker

T 05 90 907 2111

E ruth.ecker@wkbglid.at

Natascha Kummer

T 05 90 907 2130

E natascha.kummer@wkbglid.at



BEI DEN EXPERTEN NACHGEFRAGT

AUCH VOR GERICHT AN IHRER SEITE!

„Ich habe niemals einer einvernehmlichen Auflösung zugestimmt“, „Ich wurde zu Unrecht entlassen“ oder „Ich habe viel mehr Stunden gearbeitet als abgerechnet wurden“ – nicht selten sind Unternehmen mit derartigen Vorwürfen von (ehemaligen) Mitarbeitern konfrontiert. Aber auch umgekehrt stellen sich Fragen wie „Was mache ich, wenn der Dienstnehmer einfach nicht mehr zur Arbeit erscheint?“, „Muss mir der Dienstnehmer das von ihm beschädigte Werkzeug ersetzen?“ oder „Wann kann ich den Dienstnehmer entlassen?“

In jedem Fall empfiehlt es sich, rasch mit dem ServiceCenter Kontakt aufzunehmen.

Beim Experten nachgefragt:
Thomas Ehrenreiter, Referatsleiter
Arbeitsrecht, ServiceCenter

BuWi: Was raten Sie Unternehmen, die mit arbeitsrechtlichen Vorwürfen oder einem Schreiben der AK

konfrontiert sind? Wie kann ein Prozess vorab verhindert werden?

Ehrenreiter: Wir raten Unternehmen, rasch mit uns in Verbindung zu treten. Je früher wir Informationen haben, desto besser können wir gemeinsam mit dem Unternehmen weitere Schritte setzen bzw. die optimale Strategie entwickeln. Durch frühzeitiges Einschalten der WKB-Arbeitsrechtsexperten können Streitigkeiten in vielen Fällen vorab erledigt werden. Noch besser wäre es, uns schon im Vorfeld bei arbeitsrechtlichen Fragen zu kontaktieren. So gibt es erst gar keine Angriffspunkte für die AK.

BuWi: Was passiert, wenn ich schon ein Schreiben der AK erhalten habe?

Ehrenreiter: Ein Gerichtsprozess ist für niemanden angenehm; wir klären erstmals, ob eine außergerichtliche Lösung möglich ist. Oft lässt sich durch außergerichtliche Korrespondenz zwischen WKB und AK schon eine

optimale Lösung oder ein Vergleich erzielen. Sollte das nicht möglich sein, stehen wir unseren Mitgliedern auch im Prozess bei.

BuWi: Und was passiert, wenn doch eine Klage eingebracht wird?

Ehrenreiter: Als Erstes gilt: Nicht die Nerven verlieren. Manchmal ist ein Prozess unvermeidbar, notwendig und sinnvoll. Diesfalls übernehmen wir die Vertretung, prüfen die Rechts- und Beweislage und geben eine Prozesseinschätzung ab. Wir stehen unserem Mitglied vor Gericht zur Seite und können aufgrund unserer Erfahrung und Expertise bestmöglich vertreten.



Thomas Ehrenreiter
ServiceCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2120
E thomas.ehrenreiter@wkbgl.at

WEITERE SERVICES DES REFERATS ARBEITSRECHT

- Vertretung und Unterstützung in Arbeits- und Sozialrechtssachen
- Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung im Arbeits- und Sozialrecht
- Fragen rund um das Dienstverhältnis
- Erarbeitung einer optimalen Strategie bei komplexen arbeitsrechtlichen Problemstellungen
- Beratung bei Arbeitszeitmodellen
- Vertragsgestaltungen
- Dienstvertragsprüfungen
- Interventionen gegenüber Arbeiterkammer, Gewerkschaft und Rechtsanwälten
- Rechtshilfe durch Vertragsanwälte der WKB
- Informationsveranstaltungen
- Interessenvertretung gegenüber Stakeholdern wie ÖGK, SVS, AMS aber auch der Gesetzgebung

TIPP Workshop Arbeitsrecht – Basis

Unsere Experten geben praxisnahe Tipps zur Vermeidung arbeitsrechtlicher Konflikte – u. a. zu Kollektivvertrag, rechtssicheren Dienstverträgen, arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen sowie zur ordnungsgemäßen Beendigung von Dienstverhältnissen.

DO., 5. MÄRZ 2026
WK Eisenstadt



WIRTSCHAFTSKAMMER ERWEITERT SERVICEANGEBOT MIT NOTARIATSSCHECK

Die Wirtschaftskammer Burgenland stellt ihren Mitgliedsbetrieben einen Notariatsscheck zur Verfügung – ein gemeinsames Serviceangebot mit der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Unsere Expertinnen und Experten unterstützen die burgenländischen Unternehmerinnen und Unternehmer in sämtlichen Phasen ihres wirtschaftlichen Handelns. In vielen Fällen ist aber die Zuziehung von Notarinnen und Notaren sinnvoll

oder gar notwendig. Für solche Fälle bieten wir den Beratungsscheck als niederschwellige Hilfestellung an“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth.

Mit dem Notariatsscheck können Mitglieder bei einem teilnehmenden

Notariat ihrer Wahl ein kostenloses, einstündiges Beratungsgespräch in Anspruch nehmen. Die Beratung kann sich auf ein breites Spektrum an Themen beziehen - von Unternehmens- und Gesellschaftsrecht über Vorsorgevollmachten bis hin zu Erb- und Vertragsfragen.

„Mit dem Notariatsscheck stärken wir das Vertrauen in rechtliche Vorsorge und Gestaltung. Die burgenländischen Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren von unabhängiger Expertise, die langfristig Sicherheit schafft und unternehmerische Entscheidungen unterstützt“, hebt Alexander Winkler, Präsident der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, den Mehrwert hervor.

Der Notariatsscheck ist bis zum 31. Dezember 2026 einlösbar und kommt im Zuge von Beratungen durch Wirtschaftskammer-Mitarbeiter zum Einsatz.



Christian Sonnweber (Geschäftsführer der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland), Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Alexander Winkler (Präsident der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland) und Wirtschaftskammertdirektor Harald Schermann [v. l.]

„WIRTSCHAFT UM 8“ IN EISENSTADT

Die Rolle der Unternehmer, ihre Anliegen und Ideen stehen im Fokus von „Wirtschaft um 8“. Das morgendliche Serviceformat der Wirtschaftskammer Burgenland tourt derzeit wieder durchs Land und bietet kompakte Beratung direkt am Frühstückstisch. Ein Expertenteam informierte zuletzt in Eisenstadt zu Arbeits- und Sozialrecht, Förderungen, Steuern, Betriebsanlagenservice, Wirtschaftsrecht sowie zum Gründerservice.

Mit diesem Format hole die Wirtschaftskammer die Bedürfnisse der Betriebe dort ab, wo der Arbeitstag beginnt – „am Morgen, bei einer Tasse Kaffee“, so Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth. Es habe



sich gezeigt, dass das Service zur morgendlichen Stunde den Präferenzen und Tagesabläufen vieler Unternehmer entgegenkomme, betont Wirtschaftskammertdirektor Harald Schermann: „Wir bleiben nah dran, damit unsere Beratungsangebote dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“ Neben dem Austausch vor Ort kommen die Expertinnen und

Experten auf Wunsch auch direkt in die Betriebe. Am Bild: WiFi-Institutsleiter Thomas Jestl, Regionalstellenobmann Rene Fasching, Carola Fuchs, Natascha Kummer, Christina Palkovich, Franz-Stephan Ivancics, Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits, Judith Wagner und Karin Schmidlechner [v. l.]



WIFI-Produktmanager
Christoph Laubner und
Fachgruppenobmann
Ronald Fenk

WIFI

CREATIVE DESIGN ACADEMY – KREATIVITÄT ALS KARRIERECHANCE

Ohne Werbung ist die moderne Gesellschaft undenkbar – eine Entwicklung, die Social Media und digitale Plattformen zusätzlich beschleunigen. Jenen, die ihre Kreativität zum Beruf machen wollen, bietet das WIFI Burgenland ein ideales Sprungbrett:
Der nächste Lehrgang der Creative Design Academy startet am 2. März 2026.

Der mehrmonatige, berufsbegleitende Diplomlehrgang richtet sich an Kreativ-Interessierte, Quereinsteigende und Berufstätige, die ihr Know-how in Grafik, Print, Web und audiovisuellen Medien erweitern wollen. Die Ausbildung ist modular aufgebaut und vermittelt Kompetenzen von der Ideenfindung über Bildbearbeitung und Webdesign bis hin zu Videoproduktion und Publishing. Teilnehmende profitieren von der Expertise erfahrener Branchenprofis und einem starken Netzwerk in der Kreativwirtschaft.

„Die Creative Design Academy ist ein wichtiger Baustein, um dem Fachkräftemangel im Bereich Design und Kommunikation entgegenzuwirken“,

betont Ronald Fenk, Obmann der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation: „Sie verbindet Ausbildung mit Praxis und schafft damit einen echten Mehrwert für die heimische Kreativwirtschaft.“

KARRIERE MIT DIPLOMABSCHLUSS

Wer den Lehrgang erfolgreich absolviert, darf sich als „diplomierte Mediendesignerin“ bzw. als „diplomierte Mediendesigner“ bezeichnen. „Einer Karriere in der Medienbranche – egal ob selbstständig oder mitarbeitend in einer Werbeagentur oder Marketingabteilung – steht damit nichts mehr im Weg“, betont WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.



WEBSITE IN NEUEM LOOK

Moderner gestaltet und klarer strukturiert, so präsentiert sich die neue Website der Creative Design Academy. Interessierte erhalten einen umfassenden Überblick über Inhalte, Module und Anmeldemöglichkeiten sowie einen Einblick in die Philosophie der Academy.

Christoph Laubner
WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 5150
E christoph.laubner@bgld.wifi.at



creative-design.academy



WIFI-Diplomlehrgang

SPRUNGBRETT FÜR JUGENDLICHE – CHANCE FÜR BETRIEBE

Die Wirtschaftskammer Burgenland setzt gemeinsam mit dem AMS und der Bildungsdirektion Burgenland auch 2026 auf das Erfolgsformat „Lehrlingscasting“. Die Veranstaltung bietet eine bewährte Plattform, um lehrlingssuchende Unternehmen direkt mit potenziellen Lehrlingen zusammenzubringen.



Lehrlingscasting Mattersburg · Evelyn Zarits (WK-Regionalstellenleiterin), Karin Steiner (Stv. AMS-Landesgeschäftsführerin), Markus Plattner (AMS Mattersburg), Leo Klawatsch (PTS Mattersburg), Christian Pronai (Bildungsdirektion Burgenland), Kiara Vivien Kovacs (PTS Mattersburg), Michaela Seidl (Schulqualitätsmanagerin), Melanie Eckhardt (WK-Regionalstellenobfrau) und Peter Wagenthaler (WK-Regionalstelle) [v. l.]

Lehrlingscasting Stegersbach · Jürgen Dolesch (Bürgermeister), Hannes Decker (Direktor MS und PTS Stegersbach), Roman Eder (Regionalstellenobmann), Moritz Mercsanitis, Manuel Malits (Schüler), Laura Kroboth (Schülerin), Thomas Novoszel (Regionalstellenleiter), Sonja Marth (AMS-Geschäftsstellenleiterin Stegersbach/Jennersdorf) und Peter Strobl (Innungsmeister der Landesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker) [v. l.]



Lehrlingscasting Oberpullendorf · Freddy Fellinger (WK-Regionalstellenleiter), KommR Mst.in. Martina Mohapp (Regionalstellenobfrau), Luis Hauer (Schüler), Andreas Tritremmel (Schüler), Jutta Mohl (AMS-Geschäftsstellenleiterin Oberpullendorf), Sabine Lehner (WK) und Daniel Baumann (Bildungsdirektion) [v. l.]

Lehrlingscasting Jennersdorf · Hannes Thomas (Schulleiter der iMS und PTS Jennersdorf), Marlon Windisch (Schüler), Sonja Marth (AMS-Geschäftsstellenleiterin Stegersbach/Jennersdorf), Paula Cwikl und Sarah Siebenrock (Schülerinnen), KommR Josef Kropf (WK-Regionalstellenobmann) und Katharina Bagdy (WK-Regionalstellenleiterin) [v. l.]

Fotos: WKB, WKB Lexi



TOP-NACHWUCHS

NEUE NACHWUCHS-FACHASSISTENZ FÜR ZAHNARZTPRAXEN

Sie vereinbaren Behandlungstermine, wickeln Abrechnungen mit den Krankenkassen und Patienten ab und unterstützen Zahnärzte in fast allen Arbeiten im Rahmen der Betreuung und Behandlung von Patienten – zahnärztliche Fachassistentinnen und Fachassistenten. Zehn Kandidatinnen haben zuletzt die entsprechende Lehrabschlussprüfung absolviert, darunter auch drei aus dem Burgenland.

Der Fachkräftemangel bleibt eine der zentralen Herausforderungen für unsere Wirtschaft. Mit dem Lehrlingscasting setzen wir bewusst ein Zeichen und bringen Betriebe und junge Menschen frühzeitig in Kontakt“, so Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth.

KARRIERECHANCE FÜR INTERESSIERTE

Das Lehrlingscasting tourt durch alle Bezirke des Landes. Ein geladen sind sowohl Schülerinnen und Schüler der neunten Schulstufe als auch Personen, die sich beruflich neu orientieren möchten, darunter Schulabbrecher oder junge Erwachsene, die eine Lehre beginnen wollen.

LEHRSTELLEN AUCH ONLINE FINDEN

Neben dem Casting unterstützt die Wirtschaftskammer Burgenland Lehrstellensuchende auch digital: Auf was-tun.at stehen zahlreiche offene Lehrstellen nach Branchen und Regionen gefiltert zur Verfügung. Unternehmen können dort zusätzlich Praktikumsplätze veröffentlichen.

WEITERE TERMINE DES LEHRLINGSCASTINGS:

19. Februar 2026

Wirtschaftskammer Eisenstadt

24. Februar 2026

Polytechnischen Schule Neusiedl am See



Alle Infos:
wko.at/bgld/lehrlingscasting



Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth

„AUSBILDUNG BRAUCHT FAIR PLAY!“

Was im Profifußball selbstverständlich sei, müsse auch in der Lehre gelten, erneuert Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth seine Forderung nach fairen Rahmenbedingungen in der Lehrlingsausbildung. Betriebe dürfen nicht leer ausgehen, wenn Lehrlinge nach Abschluss abgeworben würden.

Die duale Ausbildung sei ein Kernthema des Wirtschaftsstandortes, so Wirth: „Es kann nicht sein, dass Betriebe Zeit, Personal und hohe Kosten investieren und andere – oft öffentliche oder staatsnahe Arbeitgeber – fertig ausgebildete Fachkräfte einfach übernehmen“, kritisiert Wirth.

Die Ausbildung eines Lehrlings sei ein anspruchsvoller Prozess. Mitarbeiter würden für die Ausbildung freigestellt, Berufsschulzeiten müssten kompensiert, Prüfungen vorbereitet werden. „Gerade in den ersten Lehrjahren leisten Betriebe enorme Arbeit – in einer Phase, in der Lehrlinge noch in ihrer Entwicklung stehen“, betont Wirth. „Im Fußball ist es selbstverständlich, dass der Ausbildungsverein beim Transfer eines Spielers

entschädigt wird. Niemand käme auf die Idee, Nachwuchsarbeit gratis herzugeben – warum sollte das bei Lehrlingen anders sein?“

Zugleich würden Betriebe mit der Lehrlingsausbildung gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Die Wirtschaftskammer begleite Jugendliche von der Orientierung bis zur Meister- und Befähigungsprüfung. Damit Unternehmen auch weiterhin ausbilden, müssten aber die Rahmenbedingungen stimmen, so Wirth. Es brauche ein Modell, das Betriebe finanziell entschädige, wenn Lehrlinge innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Abschluss zu anderen Arbeitgebern wechseln, fordert Wirth: „Lehrlingsausbildung darf keine Einbahnstraße sein. Wer investiert, muss auch geschützt werden.“



Foto: Aljaž Androsovič/WK

Katharina Maria Deutsch (AK), Dr. Ernst Michael Reicher (Präsident Landeszahnärztekammer Burgenland), Dr. Andreas Steiner (Landeszahnärztekammer Burgenland), Absolventin Nebije Bajrami aus Loipersbach (Ordination Dr. Jochen Leidl, Mattersburg) und Petra Bischof-Oswald (WK) (v. l.)



Katharina Maria Deutsch (AK), Dr. Ernst Michael Reicher (Präsident Landeszahnärztekammer Burgenland), Absolventin Erlina Gashi aus Oberwart (Ordination Dr. Peter Paur, Pinkafeld), Petra Bischof-Oswald (WK) und Dr. Andreas Steiner (Landeszahnärztekammer Burgenland) (v. l.)



Petra Bischof-Oswald (WK), Katharina Maria Deutsch (AK), Dr. Ernst Michael Reicher (Präsident Landeszahnärztekammer Burgenland), Absolventin Jessica Agapi Trif aus Potzneusiedl (Ordination Dr. Elisabeth Mayer, Neusiedl am See) und Dr. Andreas Steiner (Landeszahnärztekammer Burgenland) (v. l.)

PFLEGE: MEHR ALS NUR EIN JOB

Bei den Lehrlingscastings der Wirtschaftskammer wird nach angehenden Fachkräften gesucht. „Pflege ist weit mehr als Körperpflege und Beschäftigung. Pflege bedeutet Wertschätzung, Empathie, Abwechslung“, so Franz Drescher, Obmann der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Medizinisches Wissen, Kommunikation, Organisation, Empathie und vieles mehr – die Anforderungen an das Pflegepersonal sind hoch. Ein Aufgabenfeld, das allemal wert ist, es in Augenschein zu nehmen.

Das weiß ganz besonders Franz Drescher, der Obmann der burgenländischen Gesundheitsbetriebe, der selbst zwei Altenwohn- und Pflegeheime im mittleren Burgenland betreibt: „Jeder Tag ist anders, jeder Mensch einzigartig. Wer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und gerne im Team arbeitet, für den ist eine Lehre im Pflegebereich ideal.“ Aktuell bilden drei burgenländische Einrichtungen bereits sieben



Franz Drescher, Obmann der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer Burgenland, möchte junge Menschen für eine Ausbildung im Pflegebereich begeistern.

Pflegelehrlinge aus, ein vierter Betrieb ist startklar und auf der Suche nach Auszubildenden.

Es gibt die Möglichkeit der 3-jährigen Ausbildung im Bereich der Pflegeassistenz und die 4-jährige Ausbildung zur Pflegefachassistentin. Die Lehrinhalte beider Ausbildungen sind so abgestimmt, dass ein Wechsel in den jeweils anderen Lehrberuf in den ersten drei Jahren möglich ist. Durchlässige Bildungspfade erlauben nach

absolvierten Lehrabschlussprüfung Weiterbildungen bis hin zur Qualifikation der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Pflegelehre ist eine duale Ausbildungsform, die jungen Menschen bereits ab der zehnten Schulstufe den Einstieg in einen Pflegeberuf ermöglicht.

Die Pflegelehre bietet eine attraktive Alternative zur rein schulischen Ausbildung.



Infos zur Lehre für Lehrling und Lehrbetrieb



YouTube-Short:
Der Pflegeberuf

WIRtschaft GEMEINSAM

Pension-Gasthof Weisz-Artner | Frauenkirchen - Eine Delegation der Wirtschaftskammer gratulierte zum 100-jährigen Betriebsjubiläum. Am Bild v. l.: Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Christoph Pöck, Roman Nemeth, Wolfgang Fabits, Ulrike Nemeth-Artner, Spartengeschäftsführer Franz Perner, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Regionalstellenleiter Harald Pokorny.



René Schuch GmbH | Oberwart - WK-Vizepräsident Martin Horvath (l.) und Landesinnungsmeister Jürgen Szerencsits (r.) gratulierten Firmenchef René (M.), Gattin Lisa sowie Seniorchef Ernst Schuch zum 55-jährigen Betriebsjubiläum.

IM DREIVIERTELTAKT DIE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Bälle sind noch immer ein gesellschaftliches Ereignis, auch wenn sich die Frequenz und Art der Veranstaltung ändert. Für die Betriebe – von der Gastronomie über die Hotellerie, die Friseure und Kosmetik sowie die Mode – sind die Veranstaltungen nach wie vor ein relevanter, umsatztarker Faktor.

Der Ballkalender bietet für jeden Geschmack die passende Gelegenheit. Aber auch dieses Veranstaltungsumformat ist dem zeitlichen Geschmack unterworfen und es hat sich einiges geändert. Die ersten Schulbälle starten schon im Herbst, so manche winterliche Tanzveranstaltung wurde in Corona-Zeiten auf die wärmere Saison verschoben.



Matthias Mirth, Fachgruppenobmann der Gastronomie im Burgenland

„Die Art und Anzahl der Veranstaltungen hat sich in den letzten Jahren geändert. Die klassischen Bälle sind weniger geworden, andererseits gibt es trotzdem genug Anlässe, um zu feiern. Die Saison hat sich ausgedehnt“, erklärt Matthias Mirth, Fachgruppenobmann der burgenländischen Gastronomie. Bälle sind für viele Branchen ein wichtiger Faktor: Für Kleidung, Frisur,



BALLMODE

TRENDS 2026

- Metallic-Effekte und Pailletten
- Satin, Chiffon und Samt in angesagtem Rot und Juwelentönen wie Smaragdgrün und Königsblau
- transparente Einsätze und feine Spitzenapplikationen, Cut-Outs
- hohe Beinschlüsse, figurbetonte Schnitte
- Mermaid-Stil

Kosmetik, Schmuck und Schuhe sowie Konsumationen, Tanzkurse und Übernachtungen werden im Durchschnitt pro Person zwischen 200 und 300 Euro ausgegeben. Ein wichtiger Faktor für die Gastronomie, die Hotellerie, die Mode- und Schmuckbranchen, die Friseure, die Kosmetik und auch für die Tanzschulen.

PLATZ 2 FÜR LIANE SCHERZ BEIM HAUTE COUTURE AUSTRIA AWARD 2025

Der Haute Couture Austria Award gilt als Oscar der heimischen Modewelt. Jedes Jahr treten die Besten der Branche gegeneinander an und ringen um die begehrte Trophäe.

Nach dem Vorjahressieg konnte das Burgenland nun auch bei der 22. Ausgabe des Events eine Top-Platzierung verbuchen: Liane Scherz aus Deutschkreutz holte Platz 2 hinter der Niederösterreicherin Katharina Schönauer-Manak.

Der Haute Couture Austria Award rückt Können und Kreativität der heimischen Modemacher ins Rampenlicht und stellt so deren großes Potenzial und Facettenreichtum unter Beweis. Als Location diente auch heuer die Heidi Horten

Collection in Wien, deren aktuelle Ausstellung „Die Linie“ zugleich die schwarz-weißen Roben inspirierte.

„Der Haute Couture Austria Award bietet uns eine besondere Bühne, um Kreativität und Stil zu einzigartigen Designs zu verbinden. Liane Scherz ist das mit der Umsetzung ihrer Vorstellung meisterhaft gelungen“, gratulierte KommR Mst.in Michaela Eckhardt, Landesinnungsmeisterin der Mode und Bekleidungstechnik im Burgenland. Im Burgenland gibt es 57 Kleidermacher.



Model Kamila präsentierte die traumhafte Robe der Zweitplatzierten Liane Scherz.

PAUL GREGORITS ZUM KOMMERZIALRAT ERNANNT

Der engagierte Gastronom, Eventveranstalter und Tourismusexperte aus Klingenbach blickt auf knapp 30 Jahre erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit zurück und hat sich sowohl wirtschaftlich als auch ehrenamtlich große Verdienste im Burgenland erworben. Gewürdigt wurde das nun mit der Ernennung zum Kommerzialrat.

Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth betont: „Paul Gregorits ist mit seinem vielfältigen Wirken ein wahrer Tau-sendsassa. Engagement, Konsequenz und Menschlichkeit zeichnen ihn aus. Ich gratuliere herzlich zur Ernennung zum Kommerzialrat!“.

Gregorits übernahm mit 25 Jahren den traditionsreichen Gasthof Gregorits in Klingenbach, der seit nahezu 100 Jahren besteht und heute in dritter Generation geführt wird. Der Betrieb ist weit über die Region hinaus für seine regional verankerte Küche und sein professionelles

Catering bekannt. 2014 errichtete Gregorits eine moderne Eventlocation, die Veranstaltungen mit bis zu 250 Gästen ermöglicht.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gestaltet Gregorits zudem das regionale Veranstaltungswesen maßgeblich mit. In Zusammenarbeit mit lokaler Gastronomie und Vereinen organisiert er regionale Events und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur touristischen Weiterentwicklung der Grenzgemeinde. Ein besonderes Anliegen ist ihm die gelebte Zweisprachigkeit (Deutsch-Kroatisch) sowie der Erhalt regionaler Kultur.

Darüber hinaus engagiert sich der Neo-Kommerzialrat seit vielen Jahren ehrenamtlich als Funktionär in der Wirtschaftskammer Burgenland und im Veranstalterverband Österreich und gestaltet dort die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft aktiv mit.



Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Andrea und KommR Paul Gregorits mit Paul jun. und seiner Barbara

WIRtschaft GEMEINSAM



Möbel Putz | Steinberg-Dörfl - Das Unternehmen feierte mit einer Hausmesse sein 95-jähriges Bestehen. Am Foto v. l.: Conny und Arnold Putz, Regionalstellenleiter Freddy Fellinger, Regionalstellenobfrau KommR Mst.in Martina Mohapp und Carin Seifner-Naprawik.



Café Piazza | Güssing - Viel Erfolg wünschten René Pöschlmayer (r.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (l.) dem neuen Führungsduo des etablierten Kaffeehauses im City Center: Mohammad Tuijwashi übernahm Anfang des Jahres das Lokal, das operative Tagesgeschäft leitet als Geschäftsführerin Anita Kiss.



Atelier Götz | Neudörfl - Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (r.), Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits (l.) und Regionalstellenausschuss-Mitglied Peter Wagentröstl (2. v. r.) gratulierten den Goldschmiedemeistern Andreas und Karin Götz zum fünfjährigen Bestehen ihres Ateliers.



BÄCKER HABEN IMMER SAISON

Fasching ohne Krapfen ist wie Weihnachten ohne Kekse. Außen knusprig, innen fluffig, mit Marmelade, Vanille oder Nougat gefüllt – da werden zuverlässig Glückshormone ausgeschüttet.

Glückliche Gesichter gab es bei der Lebkuchen-Aktion der burgenländischen Bäcker: Die Aktion „Licht ins Dunkel“ (LID) wurde in der 28. Ausgabe mit 10.000 Euro unterstützt. 22 burgenländische Bäckermeister stellten sich mit dem Verkauf von Lebkuchensterne wieder in den Dienst der guten Sache. Seit dem Start der Lebkuchensterne-Aktion sind 232.000 Euro zusammengekommen. „Herzlichen Dank allen Kollegen und vor allem unserer treuen Kundschaft für die großartige und langjährige Unterstützung!“, freut sich Landesinnungsmeister Michael Golde-nitsch.

Die Lebkuchensterne gibt es wieder in der Vorweihnachtszeit, jetzt haben die Faschingskrapfen Saison.

Fotos: WK

GERÄTE-RETTER-PRÄMIE:

REPARIEREN ALS WIRTSCHAFTLICHER IMPULS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Konsumenten können mit der neuen Geräte-Retter-Prämie Elektro- und Elektronikgeräte kostengünstig bei Partnerbetrieben in der Region instand setzen lassen. Die Prämie ist ein Impuls für die teilnehmenden Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Von der Geräte-Retter-Prämie profitieren Konsumenten, aber auch unsere Unternehmen. Die Partnerbetriebe im Burgenland leisten durch ihre Qualifikation und ihr



Sparenobmann KommR Anton Putz

wertvolles Know-how einen wichtigen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit und Effizienz“, betont KommR Anton Putz, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk. „Wir rufen unsere Mitgliedsbetriebe auf, sich an der Aktion zu beteiligen.“

Eine Studie des Nürnberg Instituts für Marktentscheidungen (NIM) zeigt: Rund die Hälfte der Österreicher lässt Elektrogeräte reparieren. In anderen Ländern, vor allem in Italien, liegt die

Quote mit 61 Prozent höher. „Die wirtschaftlichen Chancen sind noch lange nicht ausgeschöpft“, so Putz. Über alle Länder hinweg liegt die Preisgrenze, bei der eine Reparatur als akzeptabel gilt, bei durchschnittlich 15 bis 20 Prozent des Neupreises.



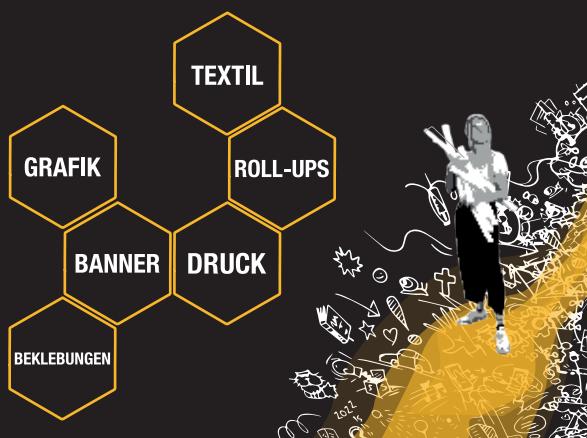
QR
geräte-retter-prämie.at

bienenstark WERBEPRODUKTIONEN

Gewerbestrasse 1
A-7000 Eisenstadt

www.bienenstark-wp.at

bienenstark



UNTERSTÜZUNG FÜR KREBSPATIENTEN SICHTBAR MACHEN

Die Diagnose Krebs versetzt Betroffene in einen Schockzustand – egal, ob man selbst erkrankt oder eine nahe stehende Person. Der kürzliche Weltkrebstag erinnerte daran, wie wichtig Unterstützung und (Selbst-)Fürsorge in dieser Zeit sind, um Kraft zu schöpfen. Die burgenländischen Perückenmacher und Kosmetiker stehen mit Empathie und professionellem Rat zur Seite.

Rund 1.300 Menschen erkranken im Burgenland jedes Jahr an Krebs – ein Einschnitt, der intensive medizinische Wege, emotionale Belastungen und große Veränderungen im Alltag mit sich bringt. Sichtbare Folgen vieler Therapien wie Haarausfall oder Hautirritationen beeinträchtigen zusätzlich das Selbstwertgefühl.

Die burgenländischen Perückenmacher unterstützen dabei, ein Stück Normalität zurückzugewinnen. „Die moderne Fasertechnologie entwickelt sich rasant weiter, was der Qualität und der Langlebigkeit der Perücken zugutekommt. Auch auf Frisurentrends und Styling-Möglichkeiten wird Wert gelegt, damit das Erscheinungsbild weiterhin der eigenen Persönlichkeit und dem eigenen Charakter entspricht“, betont Christoph Klee, Geschäftsführer der Klee Perücken OG mit Standorten in Eisenstadt und Wien.



Sascha Klee, Claudia Altmann-Pospischek (Krebsbloggerin) und Christoph Klee (v. l.)

Auch die Kosmetiker im Land leisten einen wichtigen Beitrag. „Die Haut ist ein sehr sensibles Organ, das durch Chemotherapien, Strahlen- oder Immuntherapien stark beansprucht wird. Nicht jedes Produkt ist in dieser Zeit zu empfehlen. Die Kosmetiker



LIM-Stv. und Berufsgruppensprecherin Carina Landauer

sind Experten darin, geeignete Kosmetikartikel inklusive Make-up sowie die korrekte Schminkechnik zu zeigen“, so Innungsmeister-Stellvertreterin und Berufsgruppensprecherin Carina Landauer.

Im Burgenland umfasst die Landesinnung 400 Friseurbetriebe und 222 Kosmetiker.



klee-peruecken.at



firmen.wko.at

WIRtschaft GEMEINSAM

Firma Neuroth | Oberpullendorf · Zentral gelegen und mit verbesserten Innenarchitektur ausgestattet für die individuelle Analyse der Hörlistung präsentierte das Unternehmen seinen neuen Standort. Am Foto v. l.: Neuroth-Geschäftsführer Ronny Bauer, Regionalstellenobfrau KommR Mst.in Martina Mohapp, Regionalstellenleiter Freddy Fellinger, Filialleiterin Helene Rosenthaler-Dittel und Gebietsleiterin Claudia Lampl.



DO
26
FEB

BAUGEWERBETAG

Wirtschaftskammer Eisenstadt

Die Sparte Gewerbe und Handwerk lädt am 26. Februar, 14 Uhr, zum Baugewerbetag in der Wirtschaftskammer Eisenstadt ein.

PROGRAMM

- Begrüßung durch WK-Präsident Mst. Andreas Wirth und Spartenobmann KommR Anton Putz
- „Regionale Auftragsvergabe als Instrument nachhaltiger Wirtschaftsförderung – Möglichkeiten und Grenzen“ Christian Fink, Rechtsanwalt für Vergaberecht Harald Mittermayer, WK Burgenland
- „Versicherungsfälle – worauf muss ich als Unternehmer achten, damit auch alle Schäden abgedeckt sind?“ Landesinnungsmeister-Stellvertreter Mst. Dieter Glaser, Sachverständiger Harald Neuberger, Sachverständiger
- „Bauen außerhalb der Norm: Überbordende Vorschriften verursachen Kosten. Wir diskutieren mögliche Lösungen!“ Gunther Graupner, Geschäftsführer Zukunftsgesellschaft Bau
- Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das neue Berufsinformationcenter „Future Factory“ zu besichtigen. Nützen Sie die Gelegenheit, die neue Einrichtung noch vor der offiziellen Eröffnung kennenzulernen!

Anmeldung: brigitte.kalab@wkbgl.at

SCHLÜSSELEFAKTOR REGIONALITÄT

Wer plötzlich vor einer verschlossenen Tür steht, braucht rasche und verlässliche Hilfe. Doch bei der Internetsuche nach Aufsperrdiensten ist Vorsicht geboten: Ein Blick ins Impressum schützt vor Kostenfallen.

In unachtsamer Moment kann genügen und schon wird dringend ein Schlüsseldienst benötigt. Immer häufiger landen Konsumenten in dieser Situation bei Anbietern, die im Internet mit regionalen Leistungen werben, tatsächlich aber über Callcenter gesteuert werden. Die Monteure reisen dabei oft aus weit entfernten Regionen an, was nicht nur längere Wartezeiten nach sich zieht, sondern häufig mit deutlich höheren Preisen

und schwer nachvollziehbaren Zusatzkosten verbunden ist.

Ganz anders arbeiten echte regionale Schlüsseldienste aus dem Burgenland. Sie sind vor Ort und bieten ihre Leistungen zu fairen Konditionen an. „Seriose Unternehmen geben vorab Auskunft über die möglichen Kosten“, betonen Peter und Gerhard Sindelar, die einen regionalen Aufsperrdienst in Hornstein führen. Kurze Anfahrtswege und persönliche Erreichbarkeit sorgen zusätzlich für Vertrauen. Um Ärger zu vermeiden, empfehlen die Sindelar-Brüder bei der Internetsuche im Impressum den Standort des Unternehmens zu prüfen, „dann werden Sie feststellen, ob die Firma tatsächlich aus der Region kommt“. Wer regional beauftragt, spart nicht nur Geld, sondern unterstützt auch heimische Betriebe.



Peter und Gerhard Sindelar



Bäckerei Goldenitsch | Halbturn · Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz, Regionalstellenausschussmitglied Christoph Pöck, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, WK-Mitarbeiterin Charlotte Jautz, Frau in der Wirtschafts-Bezirksvorstand Bianca Hartmann-Waba und Regionalstellenleiter Harald Pokorny (v. l.) gratulierten Landesinnungsmeister Michael Goldenitsch (3. v. r.) zur Eröffnung der neuen Filiale in Halbturn.



Ollersdorfer Menühaus · Die besten Wünsche zur Eröffnung überbrachten Vertreter der Regionalstelle Güssing. Am Bild v. l.: Alfred Winkler, Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Krisztina Szep, Betreiber Radi Ammar, Martin Strobl, Barnabas Polgar, Winfried Bischof und Regionalstellenobmann Roman Eder



Musikhaus | Oberwart · Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl gratulierte Neo-Unternehmer Manuel Kantz zur Neueröffnung nach der Übernahme des Musikhauses und Umgestaltung der Räumlichkeiten.

DEREGULIERUNG – EINFACHER IST BESSER!

Die verschiedenen „Omnibus“-Verfahren der EU (durch ein Sammelgesetz werden gleichzeitig viele Gesetze geändert) markierten 2025 eine strategische Kehrtwende in der europäischen Wirtschafts- und Umweltpolitik und im Gesetzgebungsverfahren. Sie zeigen, dass die Europäische Kommission den Ernst der Lage erkannt hat, um Europa als Wirtschaftsstandort wieder zu stärken. Die entscheidende Frage bleibt, ob diese Initiativen ausreichen, um die drängenden Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft rasch und wirkungsvoll zu bewältigen und die angestrebten Ziele zu erreichen. Nach der Bestätigung durch das EU-Parlament müssen die Mitgliedstaaten die korrigierten Richtlinien nun in nationales Recht umsetzen. In Österreich wird dabei seitens der Wirtschaftskammer klarerweise eine 1:1-Umsetzung gefordert, um die diskutierten österreichischen Rechtsvorschriften an die neuen, weniger strengen EU-Standards anzupassen.

ZEIT DRÄNGT, MEHR TEMPO GEFRAGT

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nachhaltig zu verbessern und die EU-Bürokratiekosten wie beabsichtigt um mindestens 25 Prozent zu reduzieren, muss es aber jetzt mutig und rasch weitergehen. Denn viel Zeit haben wir nicht: Europa verliert zunehmend an Wettbewerbsstärke, und Österreich steckt seit fast drei Jahren in einer Rezession.

Auch Österreichs Bundesregierung hat im Dezember 2025 ein umfassendes Paket zum Bürokratieabbau beschlossen, basierend auf einem Ministerratsvortrag, der die hohen

Kosten der Bürokratie (ca. 15 Mrd. Euro/Jahr) erkennt und die Digitalisierung als Schlüssel zur Vereinfachung sieht. Um den Standort zu stärken und Investitionen in Forschung und Innovation zu fördern, sollen unnötige Auflagen reduziert und der Staat vom Verhinderer zum Ermöglicher werden.

In den letzten drei Jahren ist der bürokratische Aufwand nämlich bei 60 Prozent der Unternehmen weiter gestiegen. Damit die Leistung unserer Betriebe wieder stärker im Vordergrund stehen kann, braucht es mehr Freiheit für unsere Wirtschaft, damit

sich Unternehmen auf das konzentrieren können, was wirklich zählt: Wertschöpfung, Arbeitsplätze und den Erhalt unseres Wohlstands. Dafür braucht es gezielte Initiativen für KMU, Industrie, Arbeitsmarkt und öffentlichen Sektor – sie alle bilden das Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs.



Foto: WIB, Adressdruck

„Identische Formulare für unterschiedliche Stellen auszufüllen, stößt zu Recht auf Unverständnis, führt zu Unzufriedenheit und untergräbt langfristig das Vertrauen in staatliche Strukturen und ihre handelnden Personen.“

Harald Mittermayer

Leiter des KompetenzCenters der Wirtschaftskammer Burgenland



Harald Mittermayer
Leiter des KompetenzCenters der
Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkb.gld.at



BESSERES SERVICE DURCH MODERNE ABLÄUFE

Die aktuelle Lage ist für viele Unternehmen ohnehin mehr als herausfordernd: Steigende Preise und unsichere globale Bedingungen (Ukraine-Krieg, US-Zollpolitik, Lieferkettenprobleme) stellen erhebliche Belastungen dar. Nicht notwendige bürokratische Auflagen und Verpflichtungen binden enorme Ressourcen und verursachen zusätzliche Kosten. Davon betroffen sind nicht nur die Betriebe, sondern ebenso Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltung selbst.

Wird Bürokratie überbordend, hat sie neben wirtschaftlichen Aspekten auch einen Einfluss auf das tägliche Leben der Menschen, die durch veraltete Verwaltungsprozesse und doppelte Wege bei einfachen Behörden-gängen Zeit und Energie verlieren. Moderne, gut abgestimmte Verwaltungsabläufe können hingegen einen wesentlichen Beitrag leisten, um Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürgern zielgerichteter und wirksamer zu gestalten. Mit diesem ersten Entbürokratisierungspaket setzt Österreich ein klares Zeichen für Verwaltungsinnovation,

Effizienz und Bürger-nähe – und gegen Doppelgleisig-keiten, Ineffizienzen und nicht notwen-dige bürokratische Vorschriften. Das kann aber nur der Anfang sein, weitere Maßnahmen müssen folgen. Es gilt der Grundsatz: Einfacher ist besser!



Büroplanung von der Idee bis zur Umsetzung.

Neues Jahr. Neues Büro.

Träumen Sie von einer neuen Arbeitswelt, die einfach passt? Unsere Expert:innen beraten Sie vor Ort, planen passgenau und zeigen Ihnen mittels 3D-Büromodell schon vor der Umsetzung wie Ihr Büro aussehen kann. Mit neudoerfler werden Träume zur Realität.

**Büromöbel
aus Österreich.
Seit 80 Jahren.**



neudoerfler
www.neudoerfler.com



BILLA · Cornelia Kammerer eröffnet als erste externe Bewerberin ihren BILLA Markt in der Ödenburger Straße 18a in Pötsching. Rund 810 m² Verkaufsfläche bieten Platz für ein breites Sortiment, das sich durch die persönliche Handschrift der Kauffrau auszeichnet.

Foto: BILLA AG/Robert Harson



KATZBECK · Beim aktuellen MARKET Markttest geht das Traditionssunternehmen als branchenweiter Testsieger in puncto Markentreue hervor. Ein eindeutiger Spitzenwert, der den hohen Stellenwert der Marke eindrucksvoll bestätigt. Doch damit nicht genug: Auch in den Kategorien Kaufbereitschaft, Werbeauffälligkeit, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung setzt sich KATZBECK an die Spitze und holt sich ebenfalls Platz 1.

Foto: market.at



RITTER SPORT · Zum 10-jährigen Jubiläum der veganen Produktlinie gibt es eine neue Sorte: Vegan Tropical Coconut. Das Familienunternehmen hat als Pionier 2016 die ersten veganen Tafeln ins Sortiment aufgenommen. Die neue 100-Gramm-Tafel überzeugt mit einem exotisch-fruchtigen Geschmack und erweitert damit das pflanzliche RITTER SPORT-Sortiment in eine neue Richtung. Die pflanzlichen Schokoquadrat werden exklusiv im eigenen Werk im burgenländischen Breitenbrunn produziert, der verwendete Kakao stammt zu 100 Prozent aus zertifiziertem Anbau.

Foto: Ritter Sport

IM BLITZLICHT WIRTSCHAFT IN DER REGION



AUSTROTHERM · Mit einer osterreichweit einzigartigen Recyclinganlage am Standort Purbach setzt das Unternehmen einen neuen Meilenstein in der Wiederverwertung von EPS- und XPS-Dämmstoffen. Nach erfolgreicher Testphase ist die Anlage nun im Vollbetrieb. Rund 1,2 Millionen Euro wurden in das Projekt investiert.

Foto: Austrotherm



VOSSEN · Die österreichische Premium Brand VOSSEN lanciert im März 2026 die Kollektion FLAVOUR & FLAIR und geht damit den Schritt vom Badezimmer in die Küche. Mit trendigen Farben, aus hochwertigsten Qualitäten und praktischen Küchenhelfern ist FLAVOUR & FLAIR eine Kollektion, die die hohen Ansprüche Kochbegeisterter erfüllt.

Foto: Vossen Flavour & Flair

MAM · Die beliebteste MAM Babyflasche bekam Zuwachs: „Grounding in Nature“ heißt die neue Kollektion der MAM Easy Start Anti-Colic-Babyflasche und schafft eine Atmosphäre von Ruhe und Geborgenheit im Familienalltag. Denn sanfte Naturtöne in Beige, Flieder, Hellblau und Grün sowie liebevolle Tiermotive sorgen für ein Gefühl von Harmonie und Natürlichkeit. Gleichzeitig punktet die Easy Start Anti-Colic-Flasche von MAM mit ihrem patentierten Bodenventil, das Schlucken von Luft verhindert, für einen gleichmäßigen Trinkfluss sorgt und somit Koliken nachweislich reduziert.

Foto: MAM





MEISTER ALUMNI CLUB

Mit Begeisterung für das Handwerk beginnt jede Meisterkarriere – oft schon lange bevor der Meisterbrief in den Händen gehalten wird. Mit dieser Motivation und dem notwendigen Engagement entsteht ein beruflicher Weg, der Spuren hinterlässt – persönlich, in Betrieben, in Regionen und letztlich in der gesamten Wirtschaft. Der Meister Alumni Club (MAC) – eine Initiative der Wirtschaftskammer Burgenland – bietet Absolventinnen und Absolventen einer Meister- oder Befähigungsprüfung eine kostenlose Plattform, um vom Erfahrungsaustausch zu profitieren und gemeinsam weiterzuwachsen. Schauplatz des jüngsten Netzwerktreffens war die burgenländische Landeshauptstadt. Mst. Erich Ermler, Botschafter des MAC im Burgenland, und Bundesspartenobmann Mst. Manfred Denk konnten mehr als 30 Meisterinnen und Meister im Schloss Esterhazy begrüßen. „Mit dieser Veranstaltung haben wir das Wir-Gefühl gestärkt und auch unser Bundesland bei den Angehörigen des österreichweiten Netzwerks in den Fokus gerückt!“, so Ermler.



meisteralumni.at/
registrieren

BMD BUSINESS
SOFTWARE

**FLEXIBLE
LÖSUNGEN
FÜR IHR
BUSINESS**



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag:
Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen
schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren
und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf
oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



Bei Leasing 4 Jahre Service kostenlos.³

Vito & Sprinter, die rechnen sich!

Vito Kastenwagen 110 CDI, BASE 75 kW (102 PS), Hinterradantrieb, 6-Gang-Schaltgetriebe, 2 Sitze Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 28.889,- ¹	Sprinter Kastenwagen 311 CDI, BASE, standard 84 kW (114 PS), Radstand 3.665 mm, Hinterradantrieb, Normaldach, 6-Gang-Schaltgetriebe, 3 Sitze Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 33.999,- ¹
--	---

Kraftstoffverbrauch Vito Kastenwagen kombiniert (WLTP)²: 6,6–8,3 l/100 km; CO₂-Emissionen: 174–218 g/km
Kraftstoffverbrauch Sprinter Kastenwagen kombiniert (WLTP)²: 8,1–12,7 l/100 km; CO₂-Emissionen: 213–333 g/km

¹ Unverbindlicher Kaufpreis exkl. MwSt., gültig bis 31.03.2026 bzw. bis auf Widerruf. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.
² Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂-Werte i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fzg. u. sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen versch. Typen. Werte variieren in Abhängigkeit d. gewählten Sonderausstattungen.
³ Bei Leasing über Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH.

WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.



„Für mich ist die Wirtschaftskammer Burgenland unverzichtbar, weil sie UnternehmerInnen nicht nur eine starke Stimme gibt, sondern uns auch aktiv weiterbringt. Die von der Wirtschaftskammer organisierten Events bieten wertvollen Austausch, Inspiration und konkrete Impulse für die tägliche Arbeit. Besonders schätze ich die kompetenten MitarbeiterInnen, die mich bei komplexen fachlichen Themen rund ums Tätowieren professionell begleitet haben. Diese Kombination aus Expertise, Engagement und echter Nähe zur Praxis macht die WKB zu einem Partner, auf den ich mich jederzeit verlassen kann.“

Kimberly Strauby
Skim-Tattoo, Gols



„Als international tätiges Unternehmen mit vielen Mitarbeitern nutzen wir das Rechtsservice der WK Burgenland regelmäßig. Besonders bei arbeitsrechtlichen Fragen und Vertragsthemen bietet es uns kompetente, praxisnahe Unterstützung und ist unsere erste Anlaufstelle in Rechtsfragen.“

Ulrike Fennes
Geschäftsführerin Holz Wastl
Handelsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt



„Ich bin froh, dass es die Wirtschaftskammer Jennersdorf gibt, weil ich seit der ersten Sekunde meiner Selbstständigkeit top beraten werde. Ich weiß, egal wo der Hut brennt, wenn ich anrufe, nehmen sich die Mitarbeiterinnen vor Ort Zeit und ich bekomme die perfekte Antwort beziehungsweise Vorschläge von verschiedenen Lösungen für mein Problem. Also ich bin froh, dass es die Wirtschaftskammer gibt, da sie mir mit Rat und Tat zur Seite steht.“

Simone Deutsch
Händlerin und Humanenergetikerin, Jennersdorf



„Die Wirtschaftskammer Burgenland ist für uns ein unverzichtbarer Partner. Durch ihre kompetente Beratung, die praxisnahen Informationen und die ständige Erreichbarkeit fühlen wir uns in allen unternehmerischen Fragen bestens unterstützt. Die Kombination aus Service, Engagement und echter Handschlagqualität stärkt unseren Betrieb nachhaltig“

Geschäftsführer KommR Josef Andreas und Valentina Kamper
Autohaus Josef Kamper, Neusiedl am See



„Bei neuen Herausforderungen frage ich oft die WKB, anstatt endlos im Internet zu recherchieren. Immer wieder stehen wir Unternehmer vor neuen Herausforderungen, ungewohnten Entscheidungen oder veränderten Anforderungen/Bedingungen. Man kann viel Zeit aufwenden, um eigenständig zu recherchieren. Oder aber: man fragt an der richtigen Stelle nach. Für mich ist das oftmals die WK Burgenland. Kompetent und unkompliziert. Gut beraten zu sein ist schließlich essenziell für eine gute Entscheidung!“

Nina Sachs
Geschäftsführerin HANS SACHS WOHNEN GmbH, Neusiedl am See



„Wir sind mit der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Burgenland sehr zufrieden. Die Unterstützung ist kompetent, zuverlässig und immer auf unsere Anliegen ausgerichtet. Besonders schätzen wir die klare Kommunikation und die schnelle Bearbeitung unserer Anfragen. Insgesamt fühlen wir uns sehr gut betreut.“

Peter Szigeti
Geschäftsführer Sektkellerei Szigeti GmbH, Gols



Veronika Träger
Café-Konditorei Träger,
Pinkafeld

#UNVERZICHTBAR



Gernot Zechmeister
Insyde, Gols

#UNVERZICHTBAR



Birgit Sauerzapf
Trafikantin, Mattersburg

#UNVERZICHTBAR

„Die Wirtschaftskammer Burgenland unterstützt unseren Familienbetrieb bereits seit vielen Jahren. Besonders bei der Firmenübergabe an die junge Generation und bei dem Wechsel der Gesellschaftsform stand uns die WK Burgenland mit Rat und Tat zur Seite.“

Veronika Träger

Café-Konditorei Träger GmbH, Pinkafeld



Bernhard Pulferer
MELECS EWS, Siegendorf

#UNVERZICHTBAR

„Das Unternehmen MELECS EWS GmbH ist seit rd. 25 Jahren Mitglied der Wirtschaftskammer und hat sich in dieser Zeit ausgehend vom Elektronikwerk in Siegendorf zum größten eigenständig geführten Elektronikfertigungs-Dienstleister und -Entwickler Österreichs mit rund 1.800 Mitarbeitern entwickelt, mit weiteren Niederlassungen in Ungarn, China, USA und Mexiko. Die Wirtschaftskammer Burgenland sowie die Außenwirtschaftsorganisation sind für uns verlässlicher und professioneller Partner bei der internationalen Entwicklung unseres Unternehmens. Wir schätzen die kompetente Begleitung und sehen auch in Zukunft eine enge Zusammenarbeit als wichtigen Erfolgsfaktor für unsere globalen Aktivitäten.“

Bernhard Pulferer

CEO MELECS EWS GmbH, Siegendorf

„Ich habe mein erstes Unternehmen bereits mit 18 Jahren gegründet und von Beginn an das Gefühl gehabt, mit der Wirtschaftskammer einen verlässlichen Partner an meiner Seite zu haben. Sowohl die Regionalstelle als auch die jeweiligen Fachgruppen hatten stets ein offenes Ohr und haben sich aktiv bemüht, den Kontakt zu pflegen und Unterstützung dort zu bieten, wo sie gebraucht wurde. Gerade in unternehmerischen Entwicklungsphasen war dieser unkomplizierte und praxisnahe Austausch besonders wertvoll. Heute führe ich mit der Insyde GmbH und der Pocket House GmbH zwei Unternehmen, bei denen Innovation und unternehmerischer Mut eine zentrale Rolle spielen. Die Wirtschaftskammer Burgenland leistet dabei einen wichtigen Beitrag, um neue Ideen nachhaltig und erfolgreich am Markt umzusetzen.“

Gernot Zechmeister

Geschäftsführer Insyde GmbH, Gols

„Die WKO hat mich bei der Übernahme meiner Trafik tatkräftig unterstützt und das Gremium setzt sich aktuell für eine zeitgemäße Gesetzesregelung neuer Produkte wie Vapes und Pouches ein.“

Birgit Sauerzapf

Trafikantin, Mattersburg



**Jasmin Köller,
Stephanie Schabl**
THE SQUAD, Pöttelsdorf

#UNVERZICHTBAR

„Wenn Rahmenbedingungen komplex werden, ist die WKO unser Rückhalt: verlässlich, kompetent und lösungsorientiert.“

Jasmin Köller, Stephanie Schabl

CEO THE SQUAD, Pöttelsdorf

Stimmen aus der Wirtschaft

#unverzichtbar



DIE RICHTUNG STIMMT, JETZT RASCH UMSETZEN

Leserbrief · Die Bundesregierung hat mit der neuen Industriestrategie ein wichtiges wirtschaftspolitisches Signal gesetzt. Als Spartenobmann der Industrie in der Wirtschaftskammer Burgenland begrüße ich diesen Schritt ausdrücklich.

Ein international wettbewerbsfähiger Industriestrompreis ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass produzierende Unternehmen weiterhin im Land investieren, Beschäftigung sichern und technologische Innovationen vorantreiben können. Zusätzlich wünsche ich mir eine technologieoffene Energiepolitik mit Fokus auf zügigem Ausbau einer verlässlichen Energieinfrastruktur sowie Reformen zur zukünftig fairen Aufteilung der Netzkosten.

Ebenso wichtig ist die Reduktion der Lohnnebenkosten sowie der Abbau bürokratischer Hürden.

Weiteres sind Forschung und Innovation nicht nur Themen für große internationale Konzerne, sondern zentrale Erfolgsfaktoren für regionale Leitbetriebe und ihre Zulieferstrukturen.

Gerade im Burgenland haben wir spezialisierte Industrieunternehmen, die in ihren Segmenten technologisch führend sind. Wichtig ist dabei, dass Wertschöpfungsketten gesamt betrachtet werden – von Zulieferern über produzierende Betriebe bis hin zu exportorientierten Industrien.

Die Richtung der Industriestrategie stimmt. Jetzt kommt es darauf an, dass sie in den Betrieben auch tatsächlich ankommt.

KommR Christoph Blum, Spartenobmann Industrie



Lesen Sie das gesamte Statement auf [wko.at](#)

Hier könnte demnächst Ihr Leserbrief stehen!
Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
✉️ leserbrief@wkbgl.at

+/ -

PLUS Blackout-Vorsorge · Das Burgenland und Vorarlberg sind am besten auf einen Black Out vorbereitet, Wien am wenigsten, so das Ergebnis einer aktuellen Studie der Beratungs- und Prüfungsorganisation EY Österreich. 88 Prozent der Bevölkerung haben Maßnahmen getroffen, die im Ernstfall helfen sollen.

MINUS Phishing-Mails · Die Betrugswelle reißt nicht ab. Betrüger wollen sich per Mail – oder jetzt auch am Telefon – Zugang zu sensiblen Unternehmensdaten verschaffen. Vorsicht! Alle aktuell laufenden Betrugsversuche finden Sie auf [wko.at „Warnungen“ „Aktuelle Betrugsversuche.“](#)



Aktuelle Betrugswarnungen
für Unternehmen

NEUES REFORMER- PILATES-ANGEBOT IN EISENSTADT

Karin und Gerry Prior schlagen in ihrem Fitnessstudio ein neues Kapitel auf. Seit kurzem ist Pilates-Reformer-Training bei PriFit in Eisenstadt möglich. Reformer Pilates ist eine moderne Form des Pilates-Trainings und wird auf speziell entwickelten Geräten, den sogenannten Reformern, durchgeführt. Die Geräte bestehen aus einer beweglichen Plattform, die durch Federn Widerstand bietet, und ermöglicht so eine besonders präzise und effektive Muskelkräftigung.

Karin und Gerry Prior mit Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits und Fachgruppengeschäftsführer Christian Mancs (v. l.)



Foto: WKB

GESUND, FIT UND SCHÖN

Jeder will sich in seinem Körper wohl fühlen. Mit ein Grund, warum sich die Ernährungsberatung und die Fitnessbranche im Burgenland großer Beliebtheit erfreuen.

Oft wird, was den Körper, die Fitness und das Gewicht angeht, zu schnell zu viel gewollt, das wissen viele aus leidvoller Erfahrung. Gerade, wenn die Anzeige der Waage nach anfänglichen Erfolgen stagniert oder der Terminkalender voll ist, sind realistische Etappenziele und individuell abgestimmte Trainings- und Ernährungsempfehlungen sinnvoll. Im Burgenland unterstützen 38 Ernährungsberater und 33 sportwissenschaftliche Berater bei der Planung und Erreichung der Fitnessziele und des Wohlfühlgewichts.

Auch Fitnessstudios sind ein wichtiger Faktor und werden immer beliebter: Laut einer Studie des Fachverbandes der Freizeit- und Sportbetriebe ist jeder siebente Erwachsene Mitglied in einem Fitnesscenter. Tendenz steigend. Als Gründe dafür wird hauptsächlich das Gesundheitsbewusst-

sein genannt, gefolgt von der Motivation zu trainieren sowie Lifestyle und Wellness. Im Burgenland gibt es mehr als 50 Fitnessbetriebe und mehr als 110 Fitnesstrainer.

JOBCHANCE FITNESS UND WELLNESS

Die Berufsaussichten im Fitness- und Wellnessbereich sind sehr gut, da das Gesundheits- und Körperbewusstsein wie auch die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften steigen. Spezialisierungen in Bereichen wie Ernährungsberatung, digitales Training oder speziellen Trainingsformen erhöhen die Chancen. Im neuen Berufsinformationscenter, der Future Factory, in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt ist dem Thema ein Schwerpunkt gewidmet.



www.lebensberater.at
www.firmen.wko.at

WIFI-KURSE

Yogalehrer Diplomlehrgang

Die WIFI-Yoga-Ausbildung bietet den perfekten Einstieg in den Yogaunterricht. Sie bekommen ein ganzheitliches Yoga-Wissen von einer erfahrenen Yoga-Fachperson, die die alte Tradition honoriert und neue Erkenntnisse und Trends integriert – in 200 Lehreinheiten Ausbildungszeit!

Kursstart: 20. Februar, WIFI Eisenstadt



Massage Kombinationsausbildung

In dieser Kombinationsausbildung können Sie gleich zwei Berufsqualifikationen auf einmal erlangen. Wir verbinden den Lehrplan der Berufsausbildung für gewerbliche Massage mit dem der medizinischen Massage.

Kursstart: 2. März und 7. April, WIFI Eisenstadt



Diätetisch geschulter Koch

Im Rahmen der fundierten WIFI-Ausbildung zum diätetisch geschulten Koch lernen Sie, vollwertige Kost nach den neuesten Erkenntnissen der Ernährungswissenschaften zuzubereiten, um somit auf die individuellen Wünsche der Gäste eingehen zu können.

Kursstart: 4. März, WIFI Eisenstadt



SCHULSPORTWOCHE

Um die Planung und Organisation von Schulsportwochen zu erleichtern, haben die Wirtschaftskammer Österreich, Sportministerium, Bildungsministerium, Sport Austria und andere Partner aus Schule, Sport und Wirtschaft den Ausbau der bewährten Servicestelle Schulsportwochen www.sportwochen.org zu einer One-Stop-Shop-Plattform unterstützt. Die Plattform soll als zentrale Infodrehscheibe für Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern sowie Beherbergungsbetriebe, Liftbetreiber, Skiverleih, Busunternehmer, Sport- und Freizeitbetriebe und Reisebüros fungieren.



FILMABEND

Wann waren Sie das letzte Mal im Kino?
Im Burgenland gibt es

**2.719 Sitzplätze
in 5 Kinos
mit 21 Sälen**



WO GEHT DIE REISE HEUER HIN?

Im Trend liegen eher unbekannte Destinationen, Reisen abseits des Trubels, Naturerlebnisreisen, Reisen in kühlere Regionen im Sommer, genannt Coolcation, und Once-in-a-life-

time-Reisen, dort wo man immer schon hinwollte und einmal im Leben hinfährt. Im Burgenland gibt es 45 Reisebüros.



WKO-Firmen A-Z

Wir erreichen einfach ein bisschen mehr

Präsentieren Sie Ihre Produkte oder Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit 18.300 Unternehmer im Burgenland!



wko
Burgenlands
WIRTSCHAFT

Anzeigenkontakt:
tuba-verlag · Steinamangererstraße 187 · 7400 Oberwart
Tel. 05/7101-200 · office@tubaverlag.at

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Die Wirtschaftskammer Burgenland, gesetzliche Vertretung der gewerblichen Wirtschaft im Burgenland mit Sitz in Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1, ist alleinige Eigentümerin von „Burgenlands Wirtschaft“. Aus dem Grundsatzprogramm der Wirtschaftskammerorganisation ergeben sich auch mediapolitische Ziele: Neben einer umfassenden Information der Wirtschaftskammermitglieder über aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik und über branchenspezifische Belange trägt „Burgenlands Wirtschaft“ einen wesentlichen Beitrag der Öffentlichkeitsarbeit für die Wirtschaft im Burgenland und die Wirtschaftskammerorganisation.

wko
Burgenlands
WIRTSCHAFT

QR-Code scannen und
alle Ausgaben von Burgenlands
Wirtschaft online nachlesen!



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Redaktion:
Dr. Doris Granabetter
Werner Müllner
Mag. Alexandra Gollubics-Prath
Markus Treiber
Melina Schuh, BA

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187, 7400 Oberwart
Tel. 05/7101-200, office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH
Herstellungsart: Eisenstadt
Druckauflage 2026: 18.300 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter:
wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-



KI-POTENZIALE ERKENNEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



KI-Guidelines für Unternehmen

Viele Unternehmen entdecken das Potenzial von KI-Anwendungen. Aber was müssen sie beachten? Unsere KI-Guidelines unterstützen KMU beim Einsatz neuer Schlüsseltechnologien. wko.at/ki-guidelines

DIE OPEL

NUTZFAHRZEUGE

JETZT DREIFACH PROFITIEREN /

INKLUSIVE*:

- / 4 JAHRE GARANTIE
- / WINTERKOMPLETTTRÄDER
- / BIS ZU 26% OPEL INVESTITIONSBONUS



COMBO
ab € 19.490*



VIVARO
ab € 24.190*



MOVANO
ab € 27.750*

BLITZ
WOCHE


O P E L

*Symbolfoto. Stand 01.01.2026. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP. Verbrauch kombiniert: 5,4 - 11,1 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 142 - 291 g/km. Für BEV: Verbrauch kombiniert: 18,5 – 54,7 kWh/100km; Reichweite: bis zu 215 - 378 km; Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Aktionspreis exkl. Ust bei Finanzierung über Stellantis Financial Services oder Barkauf. Opel Investitionsbonus entspricht Endkundenpreisvorteil. Gültig bei Kaufvertrag bis 31.03.2026 bei teilnehmenden Opel Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services - ein Service der Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer - unterliegt nicht dem VKRG. Angebot inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km und 4 Winterkompletträder (exklusive Montage und Radbolzen), (gemäß den Bedingungen der Opel Austria GmbH). Details bei Ihrem Opel Partner. Druck- und Satzfehler vorbehalten.